

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

259 (5.11.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477021](#)

38. Jahrgang

Preis 10 Pfennig

Die "Republik" erkennt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Monatspreis beträgt für einen Monat 1.-60 Goldmark frei Haus, für Abreise von der Gedenktag Oldenburg Nr. 76 1.-50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.-50 Goldmark --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 5. November 1924 * Nr. 259

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wählen und Arbeitsrecht.

Die Entscheidung, die vom deutschen Volke am 7. Dezember gefällt werden soll, ist ausschlaggebend für weitere Jahre der deutschen Politik. Von diesem Gesichtspunkte aus haben auch die Gewerkschaften an dem Ausgang des Kampfes, der jetzt begonnen hat, ein ganz besonderes Interesse. Es ist richtig, daß die Gewerkschaften rein wirtschaftliche Interessenvertretungen sind und versuchen müssen, unter jeder Regierungsform die Lage der Arbeitnehmer nach Möglichkeit zu sichern und zu heben. Andererseits aber trifft es zu, daß die Rechte der Arbeitnehmer nur vergrößert und gewahrt werden können, wenn starke Gewerkschaften vorhanden sind. Gerade deshalb hängt von der politischen Konstellation und den Zustimmungen des Reichstages viel ab. Ohne eine starke sozialdemokratische Kraft werden die Gewerkschaften nur unter schwierigen Umständen ihren Aufgaben und Zielen gerecht werden können.

In der bestehenden Staatsform, der Demokratie und dem Parlamentarismus, finden Partei und Gewerkschaften die für ihre Bestrebungen günstigste Staatsform. Der gemeinsame Kampf gilt deshalb vorwiegend der Erhaltung der Republik. Warum? Die republikanische Verfassung erkennt die Gewerkschaften und ihre Vereinbarungen an. Sie sichert die Verfammlungsfreiheit, die Organisationsfreiheit und das Streitrecht, also Rechte, von denen außerordentlich viel für die Entfaltung der Gewerkschaften abgesehen wird. Die Lage der Arbeiterschaft abhängt. In der Verfassung ist auch die Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts verprochen. Ein "Gesetzbuch der Arbeit" soll vollkommen selbständige neben dem Bürgerlichen und dem Strafgesetzbuch eingeführt werden. An diesem Gesetzbuch wird noch gearbeitet. Das jetzt bestehende Arbeitsrecht ist in diese Gesetze verpreßt. Tarifvertrag, Schlichtungswege, Arbeitszeit, Mitbestimmungskredit, Arbeitsnachweis und Erwerbslosenfürsorge sind durch einzelne gesetzliche Bestimmungen geregelt. Aber diese Regelung ist zum Teil noch sehr unvollkommen und zum Teil nur vorläufig. Der gesetzliche Achtfachtundenstag, das Tarifvertragsgefecht, das Gesetz über das Schlichtungswege, das Arbeitsvertragsgefecht und ein Gesetz über die Arbeitslohnverhinderung fehlen noch. Insbesondere müssen die selbständigen Arbeitsgerichte mit abschließendem Instanzurteil für alle Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis noch geschaffen werden. Was errungen wurde, ist der Tätigkeit der Sozialdemokraten zu danken. Was noch geschafft werden muss, kann nur durch eine starke sozialdemokratische Vertretung im Reichstag erreicht werden.

Auch bestehende Rechte der Arbeiter werden dauernd zu durchbrechen versucht. Davor können die Betriebe stark ein Lied singen. Sie sind dauernd in der Ausübung ihrer gesetzlichen Rechte behindert und beschränkt. Zur Befreiung und Sicherung der Rechte der Arbeiter haben die Gewerkschaften ein Hauptinteresse daran, daß die Arbeiter nur solche Volksgenossen wählen, die die Rechte der Arbeitnehmer wirklich gewissenhaft vertreten. Mag sein, daß wir am 7. Dezember vielleicht keine sozialdemokratische Mehrheit erreichen, da die Arbeiterschaft kann durch eifrigagitatorische Tätigkeit in den Betrieben eine Verstärkung des sozialdemokratischen Einflusses im Reichstag und damit den höchstmöglichen Schutz ihrer Interessen erlangen.

Außer der Sozialdemokratie kommen für die Interessenvertretung der Arbeiterschaft keine Parteien in Frage. Die Wölfischen, Deutschnationalen und die Volksparteien scheiden ohne weiteres aus. Der Arbeiter, der diese Partei wählt, obreigt sich selbst, denn ihnen schwebt als politisches Ziel der alte Obrigkeitsstaat der Hohenzollern vor, wo die Arbeitnehmer nicht gleichberechtigte Staatsbürger, sondern rechtslose Untertanen waren. Sie wollen die Wiederherstellung des Militärrates, wo die Arbeitnehmer nur zu gehorchen haben. Politische Reaktion und soziale Reaktion sind für die politische Willensbildung dieser Parteien ausschlaggebend. Wer sie wählt, schadigt sich und die Arbeiterschaft.

Im Zentrum gibt es wohl eine Reihe aufrichtiger Männer, die ebenso wie die freigewerkschaftlichen Arbeiter den Ausbau der Sozialpolitik und des Arbeitsrechts fordern. Über der schwerindustrielle Flügel dieser Partei läuft ihre Energie. Doch ein Mann wie Stegerwald noch der Bildner der örtlichen Gewerkschaften und einflussreiches Mitglied im Zentrum sein kann, zeigt, daß der arbeiterfreundliche Bertrandstiel innerhalb der Partei seine große Kraft zu entfalten vermag.

Technisch verhält es sich mit den Demokraten. Sie sind zwar politisch für Demokratie und Republik. Aber ihre wirtschaftliche und sozialpolitische Arbeit wird geheimt durch die industriellen Interessen, die in dieser Partei mit vertreten sind. Der mit dem Herzen bei der Volkspartei stehende Großindustrie d. Siemens konnte seit dem Begegnen dieser Partei bei den Demokraten keine führende Rolle spielen.

Vom Aufmarsch der Parteien.

Die Sozialdemokratie an der Spitze des Stimmzettels. - Wahlvorbereitungen im Reich. - Der wiederkehrende Bismarck.

Der Reichsrat nahm gestern eine Vorlage an, wonach Reichswahlvorschläge von Parteien, die bisher im Reichstag vertreten waren, einheitlich in allen Wahlkreisen auf dem Einheitszettel im mittleren der gleiche Nummer tragen sollen. Die Nummernfolge richtet sich nach der Rummensfolge der Reichswahlvorschläge, die wiederum danach richtet, in welcher Söhre die Parteien abgeordnete in den letzten Reichstag einztraten. Hierzu tragen die einzelnen Parteien folgende Nummern: Sozialdemokratie 1, Deutschnationale, Volkspartei 2, Deutsche Sozialpartei 3, Kommunisten 4, Deutsche Volkspartei 5, Deutschsozialistische Freiheitspartei 6, Demokratische Partei 7, Deutschnationalistische Bauernpartei 8, Deutschnationale Landtagspartei 9, Deutsche Bauernpartei 10, Deutschnationalistische Partei 11, Deutschnationalistische Partei 12. Die einzuhaltenden Nummern in der Rummensfolge, in der die Vorschläge zeitlich bei den Reichswahlleitern eingehen.

Der Sozialdemokratie Halle-Merseburg stellt folgende Kandidatenliste auf: Für den Reichstag: Spandauerland Richard Brüder-Berlebeck, Franz Peters-Halle, Frau Walther-Wethenfeld, Genovefa Iris Künzer. Eine neue Kandidatur seines Alters wegen abgelehnt. Als Kandidaten für den preußischen Landtag werden folgende Genossen bestimmt: Spandauerland Professor Maxime-Halle, Christian-Gütsch, Hermann-Drescher-Halle. Die Kandidatenliste für Westfalen-Nord und die beiden Kreise, Altena, Minden Janisch.

Der Vorstand der Deutschnationalen Landsmannschaft in Bremen hat den Rücken Bismarck "einlaufen" lassen, die Spandauerland-Vereinigung ist ebenfalls "überwunden", worauf der Färbt "ausgestoßen". Als Kandidat wird an zweiter Stelle Karl-Brennenkamp aufgerufen. Ein "Kämpfende" Freude über diese nicht gerade räumliche Erinnerung des Tages wird allerdings wieder bei den Färbten noch bei den Deutschnationalen Bismarckern beschrieben. Schon deßhalb, weil bislang keine Art von innerer Unmöglichkeit frost. Die Wähler müssten es und der fiktiven Abordnung ist so, und nur um einiges mehr, der durch die Niederlage der Deutschnationalen geht. Das kommt davon, wenn man in Demagogie macht.

Die Reichswahlvorschläge traten gestern unter ihrem Vorsitz des provisorischen Parteivorsitzenden Dr. Winkler die Parteivorschläge der Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei zusammen, um sich mit der Auflistung der Kandidaten in den Wahlkreisen für die Städte und Landratswahlen zu beschäftigen. Am heutigen Dienstag vormittag 10 Uhr trat der deutschnationale Parteivorstand zusammen, um die Reichspartei und die preußische Landespartei aufzustellen.

Der Reichslandbund gibt bekannt, daß er den Wahlkampf unter der Leitung Schwarz-Wiesler führen will.

Die in München abgehaltene Reichskonferenz der "Großdeutschen Volksgemeinschaft" nahm eine Entschließung auf, die jeder weitere Versuch einer Vereinigung mit der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung unter Führung von Lubitsch, Streicher und von Graefe als unmöglich erklärt wird. Die Leitung der "Großdeutschen Volksgemeinschaft" wird auf Reichstag und Streitwagen durch einstimmige Zuspruch des "Mühlungen" Landtagschefschochs Dr. Dinter ergangen. Auch eine befürchtete neue Macht, die der Reichskanzler will sich die "Großdeutsche Volksgemeinschaft" durch eigene Macht nicht beteiligen.

Die Berliner Demokraten haben am gestrigen Montag den Parteivorstand nach zu ihrem Sitzungsaufenthalte aufzustellen. Am zweiten Stelle steht Frau Suter, die bekannte Frauenführerin. Reichswirtschaftsminister Dr. Gehler, der bisher die fünfte Stelle auf der demokratischen Reichskanzlei einnahm und dem dritten Stelle wieder zugedacht war, soll sich nach einer heutigen Berliner Rednung endgültig dahin entschieden haben, keine Kandidatur, weder für die Reichstagswahl noch für eine Reichsregierung anzunehmen. Gleich der unsichtbare Demokrat, der Herr Gehler ist, sich damit über die Parteien und endgültig zum Sachverständigen der Reichswehr aufzuschwingen.

Die Demokraten leugnen nicht die Anerkennung des Kapitalismus. Durch sie sind deshalb zum Schaden der Arbeiterschaft, auch der demokratischen Arbeiter, sehr häufig rechte Kompromisse erzielt worden.

Die Kommunisten geben vor, die Interessen der deutschen Arbeiter zu vertreten. Das ist gelogen. Für ihre Haltung ist nicht Sorge um die deutsche Arbeiterschaft, sondern der Befehl der russischen Regierung, die ihnen auch das Geld liefert, entscheidend. Sie lehnen es ab, im Parlament praktische Arbeit zu leisten und rümpfen sich selbst, daß sie die Parlamente nur als Boden für die Propaganda der Weltrevolution betrachten. Diese Propaganda hat sich bisher in Arsch und Käppelzen, in Störungen jeder praktischen Arbeit und sehr oft in der offenen Unterführung der Wölfischen und der Deutschnationalen gezeigt. Der Arbeit, der auf das Recht der Gegenwart verzichten und Rot und Gold weiterhin erfragten will, mag die Kommunisten wählen. Der Arbeiter jedoch, der auf dem Wege

Anzeigen-Schrankpreis: 10 Pfennig.
Selle ob, deren Raum für Zeitung Wilhelmshaven und Umgebung 70 Pf., Familienanzeige 80 Pf., alle Ausgaben aussetzt. Inseraten 12 Pf., i. Reklamen 8. Minimeter, zelle lokal 25 Pfennig, auswärts 40 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Preisverhältnisse -- unverbindlich --

Die Steuermilderungen.

(Mabius) Das Reichskabinett hat sich am Montag nachmittag mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministeriums über die Berichtigung des Einkommensteuer, der Umlaufsteuer und der Ölvermögenssteuer beschäftigt. Die Neuregelung ist schwierig, weil gleichzeitig die allgemeine Finanzausgleich eine Neuordnung erfordert hat. Am heutigen Dienstag nachmittag wird sich der Reichstag mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministeriums beschäftigen.

Die Berichtigung der Deutschen Verordnungen und der Beschreibungen im Deutschenland, die seit Wochen von der Regierung angekündigt wurde, ist gestern abend offiziell durch die Veröffentlichung einer Verordnung des Reichspräsidenten im Reichs-

Deutsch-französische Handelsfragen.

(Rabbiol) Die deutsche Delegation, die die Verhandlungen zum Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrages führt, hat am Montag noch beträchtlicher Kaufsliste weiter ausgetragen. Sie wird sich wieder auf Basis der angekündigten Wiederholung einer Verordnung des Reichspräsidenten im Reichstag erneut aufnehmen.

Amerikanisches Geld für Berlin.

Die Stadt Berlin hat durch Berichtigung der Deutschen Bank in Berlin mit einem amerikanischen Konsortium ein Darlehen über 2 Millionen Dollar auf ein Jahr abgeschlossen. Die Stadt Berlin darf während dieser Zeit mit Hilfe des Konsortiums eine größere finanzielle Hilfe in den Vereinigten Staaten unterzubringen, wenn wieder aufgenommen werden.

Mit Schnapsgeldern bestochen?

Das Kabinett wird gemeldet: Senator Bassett hat die Wissensfrage aus, von wo er seine Wahlkampagne leistet, eine Wahlkampagne, worin er die Republikaner anfügt, Propagandabücher von den Gehirnen Altvölkerländern erhalten zu haben. Er fordert das amerikanische Volk auf, bei den Wahlgängen die Antwort zu geben, ob es sich kaufen oder ob es in vollem Maße annehmen möchte.

Das kommende Kabinett Baldwin.

(Londoner Eigenmeldung) Das bisherige Kabinett teilte über die Ministerliste Baldwin berichtet, bald eine Kabinettsleistung auf Vermutungen, Baldwin erwähnt absolute Verlässlichkeit in dieser Frage. Der Minister Macdonald ist vor Mittwoch über Donnerstag nicht zu erwarten. Das Kabinett will unter allen Umständen erst die Unterförderung über den Sino-amerikanischen Brief und die Umstände, der Kabinettsbildung beenden. Es ist aber anzunehmen, daß der Kabinettschef am heutigen Dienstag den genauen Zeitpunkt des Rücktritts feststellt. Die kommunistische Partei hat dem Baldwin angeboten, ihren Sekretär und den britischen Delegierten bei der dritten Internationalen Wirtschaftsunterstützung unter dem mysteriösen Sinoamerikanischen Brief hand, vernachlässigen zu lassen.

Neue Parlamentstagung in Frankreich.

(Paris) Das französische Parlament wird am heutigen Dienstag von ungefähr 10 Wochen wird am heutigen Dienstag die neue Parlamentstagung beginnen. Die Berichtigungen des Finanzausgleichs aber nicht abgeschlossen sind, wird man im Parlement erst mit Berichtigungen beginnen und die Übereinkunft auf später verschieben. Die Berichtigungen der Interpretationen soll von bis zu jedem Freitag geschaffen. Es liegen zurzeit 22 Berichtigungen vor, die bis zu jedem Freitag geschaffen werden. Es liegen zurzeit 22 Berichtigungen vor, die bis zu jedem Freitag geschaffen werden. Die allgemeine politische Klima berücksichtigt wird. Die Wahlen laufen kaum zu erwarten. Auf der Tagessitzung des Senats, der ebenfalls heute aufgenommen wird, vor allem der Sitzung im Sommer eingeschlagen. Am Montag wird die Berichtigung eine Berichtigung erledigt.

Der Konsulat (Vorstand) der Sozialistischen Partei Frankreichs hat eine Entschließung ausgestellt, der Regierung Berlin einstimmig angenommen.

Der durch die Kommunisten für letzten Sonntag in Halle ausgerufene "sozialistische Kampftag" wie eine sehr schwache Bedeutung auf.

schwerer praktischer Kleinarbeit in den Parlamenten Sicherung und Ausbau seiner Rechte will, muß den Kommunisten die Türe weisen.

Wit den sozialen und wirtschaftlichen Bestrebungen der deutschen Gewerkschaften stimmt nur die sozialdemokratische Partei überein. Sie sind beide vollkommen selbständige, streben aber gemeinsam nach dem gleichen Ziel. Die Sozialdemokratie hat sich ununterbrochen und unter den größten Schwierigkeiten bemüht, die Arbeiterschaft zu sichern und auszubauen. Sie wird das in Zukunft mit um so größerem Erfolg tun können, wenn die Arbeiterschaft, wenn die Gewerkschaften der Betriebe und die Betriebsräte dafür eintreten, daß die Arbeiterschaften am 7. Dezember der Sozialdemokratie gewählt werden. Dadurch fördern sie gleichzeitig die Bestrebungen der Gewerkschaften, den Ausbau des Arbeitsrechts und die weitere Entwicklung der Sozialpolitik.



Mittwoch,
den 5. November 1924

Die oldenburgischen Gemeindewahlen.

In Oldenburg müssen die Gemeindewahlen im November stattfinden. Während wir bei den Wahlen vor drei Jahren einen einheitlichen Wahltermin hatten, sehen wir diesmal, daß die Gemeinden, denen die Bezeichnung des Tages für die Wahl überlassen bleibt, ganz verschiedene Wahltag festgesetzt haben. Im Oldenburger Lande wird nun nahezu im ganzen November gewählt. Es ist man gut, daß der Wahltag ein Sonntag sein muß, sonst hätte es sein können, daß jeden Tag irgendwann gewählt wird. Dann bekommen die oldenburgischen Gemeindebürger das Ergebnis der Gemeindewahl in den einzelnen Orten in noch kleineren Dosen vorgelegt, als das jetzt, bei der Wahl an einem Sonntag, der Fall ist. Wenn irgendwelche Kreise im Lande in ihren Hoffnungen, die sie in die Gemeindewahlen setzten, enttäuscht werden, dann mag das vielleicht weniger schmerhaft sein. Andererhin, Oldenburg hat sich schon so manches geleistet, marum sollen da nicht wieder die Gemeindewahlen verzerrt werden. Bis zu Neujahr wird man ja dann wohl alles klar haben.

Die Vorbereitungen für die Gemeindewahlen sind im Gange, denn am nächsten Sonntag wird der Langlosgehen. Die Bürgerlichen machen vor allem in den Orten, wo eine sozialistische Mehrheit ist, alle Anstrengungen, um diese Mehrheit zu brechen. Ob mit Erfolg, werden wir sehen. Wenn man so hört, was den Wählern alles erzählt wird, mühte man annehmen, daß auch den Wählern eitel Wonne herrscht. Es läßt sich aber jetzt schon mit Sicherheit voraussagen, daß die „geheimen“ Bürgerlichen, die es fertiggebracht haben, eine sogenannte Einheitsliste aufzustellen, sich durchaus nicht so wohl fühlen werden, wie sie das hinstellen. In manchen Orten sind aber auch die Bemühungen um eine Einheitsliste vergeblich gewesen. Da liegen die Interessen so durcheinander, daß es noch nicht einmal gelang, wenigstens für die Wahl das Trennende zurückzustellen.

Und das ist gerade das Bezeichnende für die bürgerlichen Kommunalstrategen, die immer vorgeben, nur für das Wohl der Gemeinde zu streben, doch sie unter Gemeindewahl nur ihre ureigensten Interessen verstecken. Wo irgend nur einmal von sozialistischen Gemeindevertretern der Versuch gemacht wurde, wirkliche Gemeindepolitik zu treiben, setzten die Bürgerlichen, wenn auch nur in ganz geringem Maße die Interessen einer noch so kleinen Gruppe verbürtigt wurden, alle Hebel in Bewegung, um das zu verhindern. Und wo sie in der Mehrheit sind, bedeutet für sie das Wort Gemeindepolitik: Wahrung und Ausbau der Vorteile und Privilegien jedes einzelnen aus ihrem Reihen auf Kosten der Allgemeinheit.

Sie bezeichnen das auch mit: „die Liebe zur heimatlichen Scholle pflegen“. In der Gemeinde sehen sie das Fundament des Staatsgedankens. Das ist genug richtig. Aber wenn von der bürgerlichen Seite behauptet wird, die Sozialdemokratie fördere nicht so wie sie die Liebe zur heimatlichen Scholle, sie habe dabei kein richtiges Staatsgefühl, so ist das höchstwillige Verleumdung. Und bei den Gemeindewahlen spielt gerade dieses bürgerliche Wahlmittel eine große Rolle. Wählern auf dem Lande wird den Wählern immer erzählt, die internationale Sozialdemokratie sei wegen dieser internationalen Einstellung nicht in der Lage, in den Gemeindevertretungen wirkliche, vom Heimatgedanken getragene Arbeit zum Wohle der Gemeinde zu leisten.

Ein sozialistischer Gemeindebürger hängt mit der gleichen

Viebe an seiner Wirkungsstätte, wie der Großbauer. Und wenn er ein befriedendes Heim sein eigen nennt, wohl noch mehr denn ein Landmirt, der vielleicht in einem Hof hineingehaushat. Er ist viel fester damit verbunden, weil er, wenn er sie aufgeben würde, noch mehr ein Spielball der Verhältnisse wird. Und wenn wirklich bei dem Arbeiter, in der Stadt ist das ja viel eher der Fall, das Heimgefühl etwas zurißgebrückt wird, so nicht deshalb, weil ihn die Sozialdemokratie dazu erzieht, sondern weil er nur als seelenloses Werkzeug im Wirtschaftsprozeß angesehen wird, genau wie eine Maschine.

Rüstringer Stadtrats-Wahl!

Männer und Frauen Rüstringens!

Wollt Ihr eintreten für gesunde u. fortschrittliche Kommunalpolitik?

Wollt Ihr die Förderung des Schulwesens?

Wollt Ihr gerechte Verteilung der Steuerlasten?

Wollt Ihr Schutz und Hilfe für die Armen und Hilflosen der Gemeinde?

Dann wählt am 9. November sozialdemokratisch!

Die Wahlzeit dauert von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Es ist gewiß auch richtig, daß im Volle des Heimatgefühls oder der Staatsgedanke in weiten Kreisen nicht so ist, wie das sein sollte. Wir meinen nicht die Pflege des nur heimatlichen, sondern Heimgefühls, daß auch den Blick für Staatsgefühl nicht trübt. Sehen wir uns im bürgerlichen Lager um, so finden wir dort recht international eingestellte

Leute, von denen die Sozialdemokratie noch sehr viel lernen könnte, wenn sie es wollte. Aber die international eingestellte Sozialdemokratie steht in diesen Vorbildern nicht ihr Ideal, im Gegenteil, sie verlegt auch in ihnen Reihen das Heimgefühl und den Staatsgedanken. Das wissen viele von denen, die das Gegenteil behaupten, sehr wohl, nur wenn er sie aufgeben würde, noch mehr ein Spielball der Verhältnisse wird.

Und da müssen wir schon in der Gemeinde anfangen, als Vorgel des Staatsgedankens überhaupt. Das Staatsgefühl sieht Heimgefühl und nationales Empfinden vor. Auf den einzelnen Gemeinden kann sich ja das ganze Heimgefühl ausbreiten. Hier spiegelt sich im kleinen, wenn auch nicht in allem, das wider, was das S und O des Staates überhaupt ist. Gewiß haben wir den Reichstag, der dem Willen der Staatsbürger Geltung verschafft. Je nachdem wie er zusammengelegt ist, wird er seine Maßnahmen treffen. Aber ein nicht unverantwortlicher Faktor sind auch die Parlamente der Länder. Ihr Einfluß ist nicht gering. Und ist es ganz selbstverständlich, daß auch die letzte Stufe, die Gemeindewahl, einen Einfluß auf das Staatsgefühl hat.

Wollen wir uns den Staat so modellieren, daß wir sagen können, er ist für uns der Inbegriff eines glücklichen Zusammenlebens, und nicht nur ein Gebilde, in dem einige wenige die Gesetze des ganzen Volkes bestimmen, so müssen wir mit unserer Arbeit an der untersten Stufe beginnen. Wir müssen schon bei den Wahlen für die Gemeindevertretungen dafür sorgen, daß in diese Leute hineinfommen, die ihr Heimatdorf einstellen nach den Geschäftspunkten, die für die Allgemeinheit maßgebend sein müssen. Das bedeutet, daß keine Sonderinteressen im Vordergrund stehen dürfen. Sehen wir uns aber die Tätigkeit der bürgerlichen Gemeindevertreter an, dann finden wir, daß gerade sie sich am weitesten von dem entfernen, was man als Staatsgedanken bezeichnet. Und wenn zum Beispiel bei den jüngsten Wahlen Personen gewählt werden, die noch Anhänger des monarchistischen Systems sind, so bedeutet das eine Untergrabung unserer jetzigen Staatsverfassung. So wie mit dieser ist es auch mit allen anderen. Die Gemeindepolitik der sozialistischen Vertreter war von jeher getragen von dem freien Willen, nur das Wohl des Ganzen zu fördern. Das geht voraus, daß sie auch das Wohl der Heimat, der engeren Gemeinschaft nicht außer acht lassen. Und so muß es auch in Zukunft bleiben. Wenn also gerade das Wohl der engeren Gemeinschaft am Herzen liegt, der muß bei den Wahlen sozialistisch wählen. Nur dadurch ist ein Staat aufzubauen, in dem es einmal für alle ein glückliches Zusammenleben gibt.

Im Spiel erhangt.

Vor einigen Tagen wurde der elfjährige Martin Weber, der Sohn des Bürknerbünden, in der Grünewaldstraße zu Berlin in der elterlichen Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die Eltern, die auf so tragische Weise ihr einziges Kind verloren haben, sind der Überzeugung, daß der Mord einem Unfall beim Spielen zum Opfer gefallen ist. Sie haben einen Selbstmord für ausgeschlossen, da auch nicht die Umstände bekannt geworden ist, wonach den Jungen veranlaßt haben könnte, seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen.

6000 Liter Sprit gestrandet.

Am Sonntag abend strandete gegen 7 Uhr der Tugendhafte Motorfluter „Schmiede“ an Herten und in Sundwig. Das Schiff hatte 6000 Liter Sprit an Bord und wollte nach Malmö. Es wurde hoch auf den Strand hinuntergeworfen. Die Belading konnte gerettet werden.

Dann näherte Loura und lächelte die Mutter an. Ihre Finger rutschten sanft mit zögernden Händen auf dem Saitenspiel, und sie lächelte auf das Lachen des Kindes, das vom andern Zimmer schallte.

Dann und wann wuchs die Vergangenheit für kurze Augenblicke auf. So einmal, als Fraulein Hammelrecht als und mäßigte geworden sich bei Loura als Freudein docchierte und ein andermal, als ein Gastgeber der Frau Weißlin seine Aufwartung machte und sie in ihm einen treuen Dienstherren, den Deutnant, wiederaufzuklammte.

Solche Begegnungen rüttelten bei Frau Hempel viele Erinnerungen auf. Aber wenn sie mit Loura davon sprechen wollte, konnten sich diese nur noch auf weniges beschränken.

„Weicht du, Mutter“, sagte sie, und ein sanftes Lächeln lag auf ihren Wangen, „es ist mir, als ob die fröhlichen Tage gar nicht mein eigen gewesen wären.“

Was ist, was man geworden ist. Es war Loura etwas ganz Selbstverständliches, doch zu ihren treibenden Knaben das Spielen mit den wilden Straßenkindern verbot.

Frau Hempel hatte ihre helle Freude mit den Kindern. Sie fand immer Zeit und Geister für sie und erzählte ihnen schon in den Windeln, daß sie kleine Sachen waren, die es einmal gut haben sollten.

Ende Sonntag aber fuhr sie nach Brückendorf hinzu und Hempel. Seine Kuhstalle umfriedete jetzt ein häutliches Geviert aus Schäfledersteinen, und Frau Hempel freute sich jedenfalls, wenn sie die häutlichen Eindrücke in den funktionalen Schornsteinen sah, denn das Glück, das so leichtfertig scheint, wenn es vor und herläuft, wird eine schlechte Blümeblüte, sobald es jemanden lieb gewinnt. Gewiß ruht, davon der schwere Weltklang her, doch wer erst die erste Million hat, auch höher die zweite geboren wurde. —

So leben Knaben da und das ruhige Leben des friedvollen Menschen der keine andere Schreie mehr kennt als Krankheit und Tod, gegen die er die Seinen um sich zu schützen vermag mit allen Mitteln.

Die Kleidungsbedarfslösung war, kleine Lieder zur Mutter zu singen. Sie nahm noch malig Unterricht darin. Ihre Karle Stimme entzückte ihren Gatten, und wenn sie Götter hatten, bar man sie immer wieder, ohne seine Kunst zu achten.

Frau Hempel kam in ihrem Zimmer deutlich Spiel und Stimme hören. Mit geschlossenen Augen zu schwören Hände im Strom, daß sie im dunkeln und lautlos, Sie kann niemals hörn, wenn man Besuch hätte. Sie macht es nicht, und Gott und Gottin und Gottvater nicht, zu ihr überreden. Aber wenn Loura für sich allein spielt, daß die Mutter bei ihr in einer Ecke des Zimmers. Ein weisses Schuhchen auf dem hell und dünn gewordene Pantoffel, bliefe unverwandt auf die Höhe, vornehme Gehalt mit dem königlichen schwarzen Bewegungen. —

Jeden Tag hatte sie mehrere Rollen, wenn Hempel das erste Mal, und manchmal sagte sie es laut.

Ende.





Turnen * Sport * Spiel



Einweihung der Jugendherberge zu Oldenburg.

Unter dem Titel „Was sagt die Einweihung der Jugendherberge der Stadt Oldenburg uns Jodelstürmern“ sendet der liebige Leidenschaft für Jugendherbergen uns einen längeren Bericht, den wir leider nur in folgender stark gefügter Form wiedergeben können:

Die sämtlichen Jugendbünde der Stadt Oldenburg waren am Sonntagnachmittag heimlich vollständig vertreten, um an der Einweihung teilzunehmen. Wie im ganzen Reich, so fand sich auch hier alle Jugend von reich & bis links zusammen, um in gemeinsamer Arbeit ein Werk zu schaffen, das für dauernd den Geist der Jugendbewegung des Volkes sein kann. Selbstverständlich waren die Hauptleiter des Herbergewesens aus dem Gebiet Unterweser und auch des Begründers des Jugendherbergewesens, Schirmmann-Altena (Westfalen), erschienen. Danken waren aber auch die städtische und Landesbünde vertreten. In dem Theaterkeller des Gymnasiums am Theaterwall fand die Feierlichkeit statt. Nach einem Prolog, Lieder und der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Oldenburg, Bezugspunkt, sprachen Ministerpräsident Dr. Goettig und Bürgermeister Dr. Voertig für die Regierung und die Stadt Oldenburg. Nach einem Grußwort hielt dann der Vorsitzende des Verbundes für deutsche Jugendherbergen, Schirmmann, die Festrede, die ausfließt in den Worten: „Die Heimat und Natur, Glück und Segen soll auch von den neuen Oldenburger Jugendherbergen sich entführen.“ Einige Sätze und weitere Ansprüche bildeten dann den Auftakt zur Aufführung der neuen Jugendherberge. Der Oberbürgermeister eröffnete feierlich das Hotel und übergab den Vorsitzenden der Oldenburger Gruppe den Schlüssel.

Ein schmuckes Tagesschauspiel fand in Farbe und Raumgestaltung, ist eine hervorragende Eröffnung. Die Städte haben zwei große Befehle übernommen. Der Altonaer Befehlshaber mit 22 aufgeschriebenen Seiten mit Politiermiträumen. Auf dem Hof ist in der Goldbarde der Jungengeschütztaum mit 42 Seiten vermerkt. Alle Räume sind leicht in Farbe und Laubholz und zweckentsprechend eingerichtet. Zum Beispiel „Müsliherberge“ ist allerdings noch manche Arbeit zu leisten. Mit der Beleuchtung fand die Feier ihr Ende. — Am Nachmittag kamen die eingeladenen Vertreter noch zu einer kurzen Besprechung zusammen.

Und nun wünsche ich Sie? Wie weit sind wir mit diesem wertvollen „Jugend- und Volksaufbauwerk“? Wieder ein Wiederholer, was ist nicht für eine Kinderherberge? Sie ist die Unterstützung hierzulande seitens der Kinderherberge und ihrer Vereine. Doch ist es jetzt „Unterhaltungsbuden“ und nachzuholen, was im Frühjahr kommenden Jahres haben auch wie hier eine Einweihung einer Jugendherberge. Über viel, sehr viel ist noch zu schaffen durch Mai und Mai. Wer schafft mit? Wer will freie bei Seite stehen? Es gilt deutscher Jugend Aufmarschland!

R. Sch.

Sport vom Sonntag.

Serienspiels. Den Vereinen zur Kenntnis, daß die Abteilung „Siegelfeit-Sternschanze“ ihre 8. Mannschaft von der Serie zurückgesetzt hat. Alle bisher ausgetragenen Spiele sind ungültig. Da am 9. November die Abteilungen stattfinden, fallen am dem betreffenden Tage die Spiele mit Mannschaft von Spiel 88 (Oldenburg 1 — Siegfelt 1) aus. Das Spiel beginnt 8 Uhr nachmittags. Schiedsrichter heißt Vorel. Das Spiel gegen den nächsten Spieltag werden wie folgt festgesetzt: Spiel Nr. 70; Comet 2 — Siegfelt 2, 2 Uhr, am 14. Nov. Spiel Nr. 71; Comet 1 — Rüstringen 1, 2.30 Uhr, am 20. Nov. Spiel Nr. 72; Vorel 2 — Heppens 2, 2.30 Uhr, am 23. Nov. Spiel Nr. 73; Oldenburg 2 — Germania 2, 2.30 Uhr, am 16. Nov. Jugendspiel Rüstringen 1

— Comet 1, 1.30 Uhr, am 16. November. Erwähnenswert sind bauende Vereine, Schiedsrichter bleibt dieselben. Für das Jugendspiel steht Germania Schiedsrichter.

Arbeiter-Turn- und Sportbund

Arbeiter-Sänger-Bund

Turnstunde 7.30 Uhr morgens. Um 2 Uhr nachmittags Sitzung bei den Dienken am Markt. V. Fischer, Beppenturnwart.

Bürgervorstandssitzung am Donnerstag den 13. November, abends pünktlich 8 Uhr, im „Siebenbürgen-heim“.

Leistungskunst in Rüstringen. Am 1. und 2. November fand in der Turnhalle (Rüstringen) vom Bezirk der kleinen Städte Turnvereine und Vorturnerclubs statt. Derselbe war gut besucht, doch müssen die auswärtigen Gruppen leider Leistungskunst absagen. Waren die Teilnehmer auch erst etwas enttäuscht, da der Turnschuh Dress (Bremen) leider verhindert worden war, so war der Turngenossen G. Schöning doch sehr guter Erfolg. Der Leistungskost wurde den Teilnehmern, obgleich er sehr diebstisch war, sehr verständlich und nicht zuletzt interessant vorgeführt und durchgenommen. Über den Leistungskost ausführlich zu berichten, würde zu weit führen, doch nicht unverhältnismäßig darf bleiben, doch er haben Wert für die Gesundheit, speziell für das Kinderturnen, soll. Es liegt nun an den Teilnehmern, das Gelehrte in ihren Vereinen weiter zu verwerthen, und somit die Arbeiter-Turnbewegung weiterzufördern. Sonntag nachmittag wurde im Saale des „Glypten“ noch ein Rustikaturnen durchgenommen, was sehr anspruchsvoll und manchen Teilnehmern einen Fingerzug für weiteres Arbeiten gab. Begeisterter Turnergenossen Alois konnte durch seine Anstrengungen manchen aufläufigen Vorwurf geben. Ein Vortrag des Turngenossen Schöning über das Kinderturnen im allgemeinen und den Wert von Jugendgruppen vor überaus lehrreich und allen wertvoll für die Zukunft. Zum Abschluß gab Schöning einen Rückblick von seinem Leipzig-Aufenthalt und Leistete mit auf dem Weg, woran zu erkennen war, daß die obere Befreiung des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes auf dem richtigen Wege ist, der Volksfest ausführlich zu berichten, würde zu weit führen, doch nicht unverhältnismäßig darf bleiben, doch er haben Wert für die Gesundheit, speziell für das Kinderturnen, soll. Es liegt nun an den Teilnehmern, das Gelehrte in ihren Vereinen weiter zu verwerthen, und somit die Arbeiter-Turnbewegung weiterzufördern. Sonntag nachmittag wurde im Saale des „Glypten“ noch ein Rustikaturnen durchgenommen, was sehr anspruchsvoll und manchen Teilnehmern einen Fingerzug für weiteres Arbeiten gab. Begeisterter Turnergenossen Alois konnte durch seine Anstrengungen manchen aufläufigen Vorwurf geben. Ein Vortrag des Turngenossen Schöning über das Kinderturnen im allgemeinen und den Wert von Jugendgruppen vor überaus lehrreich und allen wertvoll für die Zukunft. Zum Abschluß gab Schöning einen Rückblick von seinem Leipzig-Aufenthalt und Leistete mit auf dem Weg, woran zu erkennen war, daß die obere Befreiung des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes auf dem richtigen Wege ist, der Volksfest ausführlich zu berichten, würde zu weit führen, doch nicht unverhältnismäßig darf bleiben, doch er haben Wert für die Gesundheit, speziell für das Kinderturnen, soll. Es liegt nun an den Teilnehmern, das Gelehrte in ihren Vereinen weiter zu verwerthen, und somit die Arbeiter-Turnbewegung weiterzufördern. Zudeutlicher Nummer des Arbeiter-Sänger-Zeitung wechselt aus anderen Städten zu berichten, doch sich die kleinste Vereine zu großen Vereinen vereinigen. Wie kommt es nun, daß nicht auch hier der Zusammenschluß stattfindet? Vor allem ist es doch wichtig, daß alle Vereine nicht zusammenkommen lösen. Dieses wäre vielleicht nicht so groß, wenn beide Vereine bestehenden Dirigenten hätten. Aber auch da hätte es mit der berühmten „Germanischen Treue“ längst jeder Verein an seinem Dirigenten. Andere wieder glauben, im großen Chor fehle die Geistlichkeit. Ist denn der Arbeiter-Sänger-Bund geschaffen worden, um für die Geistlichkeit der Sänger zu sorgen? Die erste Aufgabe des Bundes ist doch wohl die Förderung der Kunst. Deshalb Arbeiter-Sänger, eintigt euch, selbst auf die Söhne hin, daß einige Sänger verloren gehen! Es sind meistens eben nicht die besten Sänger, die gegen die Verhältnisse sind. Oder muss diese Generation erst aufgestorben sein, um dieses Ziel zu erreichen? Wollt ihr zum Sportgelände der Bürgerlichen werden? Ihr, die ihr in der Werkstatt, in der Fertigung, in der Generalität zum Ammenarbeit, lebt auch als Sänger ein. Schafft einen großen Chor zum Wohl der Arbeiter-Sänger-Bewegung und zur Förderung der Kunst in den Industriestädten. W. M.

Zur Arbeitsersänger-Frage. Gar oft schon haben in den letzten Jahren verschiedene Artikel in ihren Kongressberichten aufgezogen, doch durch den Zusammenschluß der Arbeiter-Sänger ein gescheiterter Erfolg ein gescheiterter Erfolg sei wurde, als er bisher war. Und sie haben recht. Leider sind sich hier die Arbeiter-Sänger noch nicht bewußt, welche Bedeutung ein Arbeiter-Sängerverein, doch allem ein Volkschor, hat. Wenn man das Wirken der großen Volkschöre in Neapel verfolgt, welche außerordentliche Wirkung sie haben, selbst die schwierigsten Vereine bringen es wird man sich fast denken, wieviel mehr die hiesigen Volkschöre noch fehlt, um zu diesen Söhnen zu kommen. Aber auch durch die Verbindung ein großer Chor gebracht werden, denn ein kleiner Chor wird dieses Ziel nie erreichen. Zudeutlicher Nummer des Arbeiter-Sänger-Zeitung wechselt aus anderen Städten zu berichten, doch sich die kleinste Vereine zu großen Vereinen vereinigen. Wie kommt es nun, daß nicht auch hier der Zusammenschluß stattfindet? Vor allem ist es doch wichtig, daß alle Vereine nicht zusammenkommen lösen. Dieses wäre vielleicht nicht so groß, wenn beide Vereine bestehenden Dirigenten hätten. Aber auch da hätte es mit der berühmten „Germanischen Treue“ längst jeder Verein an seinem Dirigenten. Andere wieder glauben, im großen Chor fehle die Geistlichkeit. Ist denn der Arbeiter-Sänger-Bund geschaffen worden, um für die Geistlichkeit der Sänger zu sorgen? Die erste Aufgabe des Bundes ist doch wohl die Förderung der Kunst. Deshalb Arbeiter-Sänger, eintigt euch, selbst auf die Söhne hin, daß einige Sänger verloren gehen! Es sind meistens eben nicht die besten Sänger, die gegen die Verhältnisse sind. Oder muss diese Generation erst aufgestorben sein, um dieses Ziel zu erreichen? Wollt ihr zum Sportgelände der Bürgerlichen werden? Ihr, die ihr in der Werkstatt, in der Fertigung, in der Generalität zum Ammenarbeit, lebt auch als Sänger ein. Schafft einen großen Chor zum Wohl der Arbeiter-Sänger-Bewegung und zur Förderung der Kunst in den Industriestädten. W. M.

Vereinskalender.

Unter dieser Rubrik folgt die Wissensquelle 0.20 Goldmark.

Freie Turnerschaft Neuengroden. Monatsversammlung am Donnerstag den 8. November, abends 9 Uhr, in der Röderstation. — Am Dienstag den 4. November, abends 8 Uhr, findet eine Vorstandssitzung statt. Der Vorstand.

Freie Wasserpolo-Vereinigung „Jade“ e. V. Mittwoch, 8. November 8 Uhr: Mitglieder- und Jugendvereinsversammlung bei Gebäudenstraße. Wichtige Tagesordnung. Der Vorstand. **Arbeiter-Turn- und Sportverein Oppeln.** Am Freitag den 14. November, abends 8.30 Uhr: Außerordentliche Monatsversammlung. Eröffnen aller Mitglieder Brief. Am Donnerstag den 6. November, abends 7.30 Uhr: Vorstandssitzung. Der Vorstand.

Schuh- und Sporthaus Lübben

Ecke Viktoria- und Gökerstraße. Telefon 279.

gegenüber der Kunsthalle.

Günstigste Bezugsquelle für sämtliche Sport-Artikel!

Am 15. November 1924 feiert der Wilhelmshavener Bandonion-Verein Harmonie in den Räumen des Volkshauses sein

7405

13. Stiftungsfest

bestehend aus Konzert, Solovorträgen, Aufführungen von original-bayrischen National-Tänzen, ausgeführt von dem Oberbayrischen Schuhplattler-Verein „Enslia“ aus Bremen. Hierzu sind Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen. Auch werden sämtliche am Orte befindlichen bayrischen Landsleute freundlich eingeladen. Das Festkomitee. Der Vorstand

Voranzeige!

Auf 15. November 1924

In den Herbst hinein.

Eben konnte ich zum soundsovielen Male die Wahrnehmung machen, daß die Wohnungsbauten der ... Straße einen feinen Rhythmus haben, da wurde auch schon die Tür geknallt. Ich lächelte, als sich der Begehrung die Worte unterdrückten: Ich habe dich gernertert! Es waren doch erst drei Minuten nach drei Uhr vertrieben. Doch wie wollte man ja sowohl ein Freie. Also doch die Nachbarn prahlte und dann in einem Moment die Angehörigen begrüßt und sich wieder verschoben. Der Nachbar belächelt uns Abenwohnern nur wenig gute Tage. Jeder von ihnen muß ausgenutzt werden, so gut es geht.

Meine Begleiterin hat mir, aus der Stadt herauszukommen. Ein Bett müssen wir beide noch richten. Die Dunkelheit ist noch recht, so daß verdeckt wir, noch dem Nordwestwind „Z“ zu folgen. Der Nordwest, der sich um das Bett leicht entgegenlässt, wird zurückgeworfen. Der Wind doch jung und weiss durch. Er meint es aber gut mit uns, denn, wie haben seine Begrenzung, daß wir jungen und können nun sein plaudern und uns des Landesbildes erfreuen. Blinzelt man durch die Augenlider zu dem bunten Herbstwald hin und betrachtet sich als Blätter beglüht, dann kann man meinen, es sei Frühling. Denn die am Himmel hingehenden Wolken, die der Sonne nur oft und zu einen blauen Platz entgegen, ziehen und zugleich eine frische Brise entgegen. Zeit, wo zur Rechten der Turm von Marienhausen aus dem Gedächtnis verlorein, kommen wir auch immer mehr ins freie Feld. Da schlägt das Herz freier und die Seele arbeitet noch einmal so recht, wie noch nie. Die Brüste von Sonnenblumen wird wiederholt auf sein Stoffrock aufsetzen. Zu dem leichter kommt man nicht vor Weihnachten. Doch es ist endlich so gut. Das Temperament möchte in diesen Stunden fast mit einem durchdringen, so auch man gottlos auf sein Stoffrock aufsetzen. Zu dem leichter ist es möglich, das Bett des Nachts weiter. Man sieht sich das Dorf eines zweiten Menschenherzens. Anna es auch während im Herbst sein? —

Unsere Unterhaltung ist mangelsucht. Ich muß bestimmen, daß ich ein schlechter Seefahrer bin. Was hilft es sehr, um dann bergauf um den Bodensee oder aus dem Schwarzwald zu reisen. Das Gespräch verstimmt doch wieder und flingt in einem tausendfachen Wortschatz aus: „Hoi, hei, heiße Jungs“, die Wellenheimer ziehen doch. Das ist großer Stein für eine Fahrt in den schwerfälligen Herbst, doch es will kaum auszugehen. Denn ich weiß das Gefühl des Jungbaudens, der dort auf dem Felde sitzt und seine Werte mit lauter Wörtern antreibt, gibt das Gefühl eines ungesehenen Dinges.

Wie wir die Toll-Straße entlang gefahren sind und nun noch Tiefeloe kommen, toucht auch unter mir die Feuer an. Das Herbstaus ist schon ang' Sturm gerupft, so daß der Turm des Schlosses frei im Land hinausknaut. Seit einer Stunde hören wir die großen Banker Wännen bestehen. Nun ist das Ziel erreicht. Ruhe und Frieden ist hier. Der kleine Schlosshof ist uns hier nichts mehr anhaben, er muß sich mit den leichten Wäldern und Schönheiten der Schlossparkbäume begnügen. Still und feierlich wie die ganze Umgebung hier liegt, ruhig mit uns und der Brücke, die ganz einfach ein schönes Bildschiff ist. Die Meister des Schlosses sollen über durch uns nicht geführt werden. Wir freuen uns, daß wir im Park einen kleinen Platz finden. Die Enten schwimmen auf dem von einem Entenfuß übernommenen Wasser des Quergrabens und verbreitern monstros ein Wassers um dieses ruhige Dorf zu bringen. Daß man nun und traurig. Keint sich das durch die Wipfelkronen Sonnenchein und entspannt bei dem eigenartigen Klang der von der Viertelstunde zu Viertelstunde „Kratz den Türrum“. Schon man hier doch trocken und zugetrocknet vom Gewölbe und der Schlossdecke der Gedächtnis. Ein prächtiges Nordenskiöld ist uns verkehrt. Wir über den Rücken des Schlosses zuwandeln. Wenn die Sonnenstrahlen blitzen auf den roteren Wännen entlang zu den farbenreichen Blättern der Blätter des Schlosses geschnitten kommen, würdigt man auf diese „Insel des Friedens“ verließt zu sein.

Die Uhr hat schon längst geweckt vier Schläge geklungen. Zeit schlägt sie wieder geweckt. Es ist 14 Uhr. Der Schlag ist über dem Hause, der Schlag ist über dem Hause, und dann hören wir in die Herbstkammermecke hinein. Der Wind hat sich geleistet. Ein anderer Ort will sich an uns gefallen. Die Dunkelheit, doch das Anges des Geistes macht. Wir müssen unsere jungen Männer über die Wälder entkommen, um nicht von der Dunkelheit eingeholt zu werden. Das Bild des der Nachtwalden jungen Menschen wird kaum deutlich. Werster kommen uns aus der Stadt entgegenzulaufen. Ihnen spricht die Freude über ein ruhiges Heim und über den schönen Tag aus allen Ecken. Die Spuren der Freude will man nicht sehen, wenn man selbst volles Freude und Freiheit ist.

Vor uns laufen Totem. Wir durchqueren Kleingartenland. Die Stadt nimmt uns wieder auf. Ein Händedruck, ein „Mut Wiedersehen“. Jetzt zum Abend rutscht noch die Blätter, es muß noch gearbeitet sein. Wie, da gute Herbsttag. M. D.

Die Ursachen des Erbrechens.

Während wir beim Menschen Erbrechen und Nebelkrebs vorwiegend als Zeichen einer Krankheit betrachten, stellt es beim Tier ein wichtiges Schutzmittel gegen kalte dar, die mit der Nahrung dem Körper aufzufinden werden. Hunde, Ratten und Vögel können erbrechen. Widerländer und Roger dagegen nicht. Auch die Weiblichkeit allein kann — wie durch Experimente nachgewiesen — bei Tieren einen wirksamen Schutz bilden. Die Krone des Krebsmedikaments ist noch nicht völlig geklärt. Bekannt ist, daß bei Bezug des Weiblichkeit die Wogengang auf über Wagen und Dornen sich fortspinnenden wellenförmigen Zusammenziehungen aufzurollen. Der Wagenförderer — zwölfzig Wagen und Zwölffingersarm — leidet sich. Die Krustatur der Wagen selbst erkrankt, und dann wird unter Wirkung der Wogengang und des Zwölfers Stelle des Weiblichkeit durch die Speiseröhre nach oben und während der Auskunft nach außen getrieben.

Man nimmt nun allgemein an, daß das Brechen unter dem Einfluss im Gehirn gelegenen Zentrums, dessen Sitz noch nicht völlig einwandfrei festgestellt ist, der sich zu geben pflegt. Weiterhin steht ein bestimmter Teil des Verdauungskreises — und zwar derjenige, der dem Willen nicht unterliegt, wie der Verdauungskreis und der Kreis sympathicus — in enger Beziehung zum Brechen. Allerdings geht das Brechen nicht nur vom Magendarmkanal aus; und so ist denn auch die Zahl der bei dem Brechen eindringenden Sekretionen eine sehr große. Krankheiten des Schließens, des Harnens, des Harnleiters, der Frau, des Sämens auf dem Wege über den Bauch und Sympathicus, über das Kreuzzentrum Erbrechen auslösen. Besonders bekannt ist diese Art eines bedeutenden Maßes. Wie wissen längst, daß Krankheiten und Schwellungen des inneren Organs und alle Sekretionen gegen Brechen anstreben. Man nimmt an, daß durch die Sekretionen der Verdauungskreis und somit Brechen beeinflußt wird. Bei empfindlichen Menschen kann es durch den Anblick der anderen durch die Vorstellung von essbarem Diätessen zum Brechen kommen. Um überzeugt ist es auch möglich, durch reizliche Geschlechter Erbrechen zu erzeugen. Vermischlich wird bei einem Schäßburgfest, bei dem alle Gedanken auf die Zeitung konzentriert werden, die Sekretionen so stark, wie sie überhaupt Selbstbeherrschung und Suggestion des Verdauft stark beeinflussen können. Dr. Paracelsus.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Reichsminister a. D. Koch

spricht am Freitag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, im Werftspeisehaus.
Deutsch-demokratische Partei.

Bekanntmachung!

Ab Donnerstag den 6. November 1924
findet sich unsere Hauptverwaltung
mit Kasse

Bismarckstraße 62

(ehemals Darmstädter und Nationalbank).

Gesprechnummern wie bisher 62 u. 1181

Die technischen Büros verbleiben
Schloßstraße 6.

Wilhelmshaven, den 4. November 1924.

Gas- u. Elektrizitätswerke

Wilhelmshaven-Rütringen

G. m. b. H.

Bonkonten: Reichsbahnpostamt

Postamt der Stadt Wilhelmshaven

Rütringer Postamt.

Postleitzahl: Hannover 53488.

Gemeinde Schortens.

Zwangsvorsteigerung.

Am Sonnabend, den 22. November 1924, nachmittags 3 Uhr, werden im Gemeindebüro für rückständige Gemeindeumlagen gespannte Gegenstände ab:

1 Siegel, 1 Stück mit 11 Stichen, 8 Schweren, 1 Tafel mit 2 Mühlsteinen, 1 Schleuder, 1 Kugel, 1 Wollschädel, 4 Tische, 5 fl. Schränke, 2 Küchenchränke, 2 Uhren, 1 Laubholzstuhl, 1 fl. Bogen, 1 Waschschrank, 1 Wage, ein Handzugschalter mit Zubehör, 2 Eimerchränke, 1 Spiegel.

Abschließend meistertand gegen Barzahlung zwangsvorsteigerung.

Schortens, den 20. Oktober 1924.

Gemeindevorstand. Jo. n.

Gemeinde Ohmstede.

Die Geburtenregister der für das Steuerjahr 1923 zu leisende Abgabe von Kindheitsbeiträgen an die Gemeindeleute vom 1. November bis 15. November d. J. zur Einsicht aus. Einzelne Einwendungen sind dal. zu machen.

Ohmstede, den 20. October 1924.

Da nant

Reichsbanner

Soeben erschienen:

Republikanisches Liederbuch

Eine Sammlung von ersten und besten Liedern für Feiere und Begegnungen, die unter den Autoren von

Schwarz-Rot-Gold

stehen. Zu beziehen durch die

Buchhandlung Paul Hug & Co.,
Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158

Steckenpferd- Teerschwefel-Seife

soziale Seife gegen alle Hautunreinigkeiten

In Wilhelmshaven: Hans Bruchhausen, Wilhelmshav. Str. 30, Otto Cremer, Roentstr. 20, Drogen-Meyer, Marktstr., Ernst Haussman, Roentstr. 21, W. Kräfmann, Wilhelmshav. Str., Rich. Lohmann, Marktstr. 10, Dr. Lohmann, Wilhelmshav. Str. 30, Breuers' Seifengeschäft, Schmidt-Homann, Roentstr. 9, Rich. Stief, Gükerstr. 23, Otto Zoch, Bismarckstr. in Rütringen; Herm. Enke, Lilleburgstr., Stern-Drog. Paul Herm. Gükerstr. 89, in Braken G. H. Frerichs, Hans-Drog. R. Franken, Fr. Wilh. Meyer, Weser-Drog. W. Poppe, in Rütringen; Drog. J. Graß, Ritter-Str., Gust. Vierling und Viktoria-Apotheke.

hemelinger Bierhalle
Dolce meine gut gebratenen Vollständigkeiten und einige Abende frei. — Jeden Sonnabend
Gr. Preisskat,
Sonntags ab 8 Uhr ab Unterhaltungsmusik. — Dolce und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — 7369
A. Frerichs,
Gute Nellum- und Schlesierstrasse.

Ihren Reparatur-Werkstatt
Ich repariere Ihnen!
Ich garantie für jede reparierte Uhr!
Ich bearbeite nur la Material!
Ich fülltelle die Uhren auf! genau gestellt!
Ich arbeite ohne jeden Zwischenhandel!
Ich Büffelanger, Ahmstader, Bremen: Str. 8.

Kammer

Karl Heinz Heiland
der berühmte, in d. J. a. d. a. sehr bekannte Weltreisende, welcher im
heutigen Hafen und am
Rotesand-Leuchtturm
sensationelle Aufnahmen
gemacht hat.

1. Film: DIE JAPANISCHE MASKE

Ein Abenteuer-Sport- und
Sensationsfilm in 6 Akten
In der Hauptrolle:
Loo Holl

welche d. tollkühnen Sprung
vom Rotesand Leuchtturm
ins offene Meer wagte.

Außerdem:

Die Magyarenfürstin

Die Liebestragödie eines
Fürsten mit einer Tänzerin

In 6 Akten.

Deutsche Colosseum

Nur 3 Tage der Grossstadtspielplan:

Heisses Blut!

Spanisches Sensations- und Liebesabenteuer
in 5 Akten.

Aus dem Inhalt:
Atemraubender Stierkampf
Nervenpeitschender Ritt
auf ungezähmtem und ungesatteltem
Vollblut Hengst.

Fatty als Lebensretter!

Amerikanische Groteske in
2 Akten.

Der Spuk einer Nacht, od. Zwisch. Abend u. Morgen

Dramatisches Lebensbild in 6 Akten.

In der Hauptrolle: Werner Krauß.

Apollo

Tom Mix

Amerikanischer tollkühner und
vergewisser Sensationsdarsteller
in dem amerikanisch.
Großfilm

Höher als die Wolken

Eine nervenpeitschende und
abenteuerliche Wildwest-Sensation in 5 Akt.

Außerdem:

POLA NEGRÍ

die rassige u. beliebte Film-

schauspielerin in dem großen

Silenterfilm

DIE FLAMME

Ein pikantes Abenteuer der
Pariser Lebewelt in dem ver-
reiteten Montmartreviertel
mit Apachen und Größen in
6 Akten.

In den Hauptrollen:

Pola Negri,

Alfred Abel, Hilde Wörner

Frida Richard.

Erster literarischer Abend

der Freien Volksbühne
am Montag, den 10. November, abends 8 Uhr,
im Schauspielhaus (Older).

Vortrag Prof. Dr. Merten:
"Von Goethe bis Wedekind"

Anschließend Szenen aus:

1. Goethes "Iphigenie", 2. Goethes "Maria Magdalena", 3. Hauptmanns "Ahnen und Geschlecht". Dargestellt von den sämtlichen Mit-
gliedern des Schauspielhauses.

Eintrittspreis für Mitglieder 50 Pf., für
Mitglieder 75 Pf. Verfolgung der Plätze für
Mitglieder am Freitag, abends 6-8 Uhr im
Schauspielhaus, an den folgenden Tagen auch
für Nichtmitglieder. (7429) Der Goldland.

Oldenb. Landestheater

Datum	W.	Naß- Preise	Vorstellung
2. Nov.	29.		
4. Nov., 7½ Uhr	Wolfsb.	2. 30 Pf.	II. Vorlage
5. Nov., 8 Uhr	Wolfsb.	12.	II. Vorlage
5. Nov., 7½ Uhr	Wolfsb.	12.	III. Vorlage
6. Nov., 7½ Uhr	Wolfsb.	31.	IV. Zum letzten Male Die Räuber
7. Nov., 7½ Uhr	Wolfsb.	32.	V. Zum 1. Mal; Man kann nie wissen
8. Nov., 7½ Uhr	Wolfsb.	—	Wortfeier für ausw. Schulen Die Räuber
8. Nov., 8 Uhr	Wolfsb.	—	IX. In der neuen Interpretation: Die Räuber
9. Nov., 7½ Uhr	Wolfsb.	—	X. In der neuen Interpretation: Die Räuber
9. Nov., 8 Uhr	Wolfsb.	—	XI. In der neuen Interpretation: Die Räuber

Schr billige Kleider

Kleid aus Morauer Streifen mit Knopf-Garnitur und Lackgürtel. 5.75

Kleid dasselbe, mit langem Ärmel 6.75

Kleid aus gutem blauem Cheviot, mit Tressen und Knopf-Garnitur 8.00

Kleid dasselbe, mit langem Ärmel 8.75

Kleid aus modernem Schottenstoff 8.00

Kleid aus reinwollenem Schottenstoff, ganz modern verarbeitet 12.75

Kleid aus reinwollenem Schottenstoff mit langem Ärmel, Franenkleid 19.75

Kleid aus Seidentrikot in vielen Farben, flotte Form 8.00

Kleid aus Seidentrikot, la Qualität mit langem Ärmel 12.75

Kleid aus reiner Seide in vielen Farben, Gesellschaftskleid 25.00

Kleid aus geripptem Samt, in vielen Farben moderne Form 19.75

Kleid aus fein gestreiftem Samt, mit Bobikragen und langem Ärmel 33.00



Normformate

die neuen amtlich vorgeschriebenen Formate für Schuhden und Handel (DIN-Normate). Briefblätter und dazu passende Briefumschläge sind fest am Lager bei der

Büchdruckerei Buchdruckerei & Co.

Gründlicher
Ritter-Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittenen erteilt.

Otto Eisenhauer,
Hälfte 1, Petersstr. 61,
Hinterhaus

Nähmaschinen

verlässlich, sehr billige, gute geb. Nähmaschinen von 18 M. an zu verl. Neuerneute Teilabholung. Reparaturen gut und billig. Dr. Steinbacher, Roentstr. 130 I., Tel. Delight 1412

Zu verkaufen eine
Seitfelle mit Matze,
Steinm. 13. III. L.

Braun Handarbeiter-

Verband

Wadens. Rütringen,
Mittwoch, den 5. Nov.,
abends 8 Uhr.

Klemppner-

Verbindung

d. Klemppner, Hansestr. 30.

Zugangscheinung:

Stellmacherei zum
Wohntier.

Jeder Klempp. muß er-
reichen. Mittwochabend zum
7. Nov. (7438)

Die Kreisverwaltung.

Hermann Wallheimer

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Beachten Sie meine neuen Fenster-Auslagen!



Kleider-Stoffe

Hauskleiderstoffe

doppelt breit, in großer Auswahl	Meter
Blusenstoffe	
Papeline mit Sulfeneffekt	Meter
Kleider-Cheviot	
doppelt breit, reine Wolle, in marine u schwarz, Meter	
Rockstreifen und Karos	
doppelt breit, in bester Qualität	Meter

1.40
1.65
2.50
2.60

Blusenstreifen

reine Wolle, in sparter Ausmusterung	Meter
Cheviot	
105 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben . . Meter	
Wellné	
150 cm br., angenehme Ware, f. Morgenkleidung, Mtr.	
Popeline und Serge	
dopp. br., reine Wolle, vorzügl. Qual., l. viel. Farb., Mtr.	

2.95
3.30
3.90
4.30

Streifen und Schotten

reine Wolle, sparsame Neuheiten	Meter
Knaben-Cheviot	
140 cm breit, reine Wolle, äußerst haltbar . . Meter	
Gabardine	
130 cm breit, schwere Qual. in verschied. Farb., Meter	
Wollkrepp	
100 cm breit, das Modegewebe, in großer Ausw., Meter	

4.90
4.90
5.90
6.20

Seide

Duvetine

zur Verarbeitung von Hüten vorzüglich geeignet Meter	
Waschseide	
bekannte Qualität, einfarb. u. gestr., größte Auswahl Meter	
Japon	
für Lampenschirme, in vielen leuchtenden Farben Meter	
Waschcord	
beste Qualität für moderne Sportkleidung . . Meter	
Damassé	
für Kostüme und Mantelfutter, in effektv. Mustern Meter	

2.25
2.80
3.50
3.75
4.30

Messaline

doppelt breit, vorzüglich geeignet für Ballkleider Meter	
Halbsiden-Serge	
116 cm br., chanciant, bestes Jacken-Futter . . Meter	
Cörper-Velvet	
70 cm br., schwarz u. marine, außergewöhnlich preiswert Meter	
Eoliennes	
100 cm br., schwere Qualität, in modernen Farben Meter	
Taffett	
90 cm br., die große Mode für Gesellschaftskleider Meter	

4.60
4.90
4.90
6.00
1.50

Kunstseidener Trikot

140 cm breit, in bester Verarbeitung	Meter
Crêpe de chine	
schwarze, fließende Qualität, in vielen Modefarben Meter	
Crêpe Marocain-Druck	
in schönen Fantasiemustern	Meter
Taffett-Karo und -Streifen	
doppelt breit in hochmoderner Ausmusterung . . Meter	
Cachemir	
100 cm br., reinseid. Modegewebe in viel. Farben Meter	

7.90
8.90
9.80
9.80
9.90

Kostüm- und Mantel-Stoffe

Donegal

140 cm breit, reine Wolle, für Mäntel u. Kostüme, Mtr.	
Kostüm-Cheviot	
130 cm breit, schweres Material, in marine . . Meter	
Mantelfausch	
130 cm breit, reine Wolle, äußerst preiswert . . Meter	
Ulsterstoffe	
140 cm breit, besonders schwere, wollige Qual., Meter	

2.90
3.50
3.90
5.50

Velour chiffon — Seiden-Seal
für elegante Kleidung in großer Auswahl.

Kostümstoff

140 cm breit, in geschmackvoller Ausmusterung, Meter	
Sportfleisch	
130 cm breit, für Jacken u. Mäntel, i. lebh. Farb., Mtr.	
Kammgarn-Twill	
130 cm breit, beste Kostümware, i. mar. u. schw., Mtr.	
Gabardine	
130 cm br., vorzügl. f. Kostüme u. Mäntel geeign., Mtr.	

5.90
6.20
6.50
6.50

Wollplüscher — Mohair-Fellchen
für Jacken und Mäntel

Kammgarn-Tuch

130 cm br., weiche, haltbare Qualität	Meter
Mantel-Velour	
130 cm br., aus bestem Material in vornehm, Farben Meter	
Eskimo	
130 cm br., erstklassiges, glanzreiches Gewebe . . Meter	
Velour de laine	
130 cm br., durchaus schwere Qualität in viel. Farben Meter	

8.50
10.50
11.00
12.00

Krimmer-Slinks

der Modestoff für Herbst und Winter.

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten

Sozialdemokratische Partei

Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr,
im Volkshaus, Petersstraße,

Revolutionfeier

1924

Festredner:
Genoss Leichter Tempel, Leer.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Es lädt freudlich ein
Der Vorstand.

Tanzabend Hilde Schewior

die geniale deutsche Tänzerin

geht über das Tänzerische hinaus. — Sie ist geradezu eine sozial-dramatische Sensation — Sie schlendert einem siebenbürgischen Publikum des Jammers der Menschheit von Jahrhunderten ins Gesicht. — Was sie gibt und wie sie es gibt, das ist ein in sich vollendetes Kunstwerk — So etwas kann in Deutschland sonst nur Valcsek Gert.

Vorverkauf: Konzertbüro der Jadestädte (Welge), Marktstrasse 49, Fernruf 1308.

NB. Wir haben uns entschlossen, jede 20. Karte als Freikarte abzugeben, jedoch nur im Vorverkauf in unserem Büro. Die Freikarten sind aussortiert auf allen Plätzen und können selbst gezogen werden. — Preise: Sperrkarte 5.— Mk., erste Reihe Parkett 3.00 Mk., 2. Parkett 2.— Mk., Seite 1.— Mk. Abendkasse 15 % Aufschlag.

Lehrverträge

nach den neuen Bestimmungen des Oldenburger Handwerkskammer empfohlen
Bauhug & Co., Büren,
Vetternstraße 76

Wittelsbacher Verein „Frilia“

Büren II

Fest am Sonntag den 8. Nov. 1924

14. Stiftungs-Fest

in Wittelsbacher Hof.

Spell wird dann witzigste Theatervielf

„Schlagfeste“

in drei Akten — Doppelpack folgt Ball

Intress: Herren 50 Pf., Damen 30 Pf.

Eröffnung 7.30 Uhr Anfang 8 Uhr

7408) De Borchard.

Einswarden.

Geschäfts-Ubernahme.

Mit dem heutigen Tage übernehmen

14. dat. dicker von

Herre C. G. Dickertmann

geführt

Lebensmittelgeschäft

und bitte die gelesenen Einswarden von
Einswarden und Umgegend unter Zu-
förderung zuverlässiger Belehrung
bei jüdischen Freunden mein Unternehmen
gütig unterstützen zu wollen. (7422)

Einswarden, den 5. November 1924.

Hinrich Janssen.

Achtung Gemeindewähler!

öffentliche

Wähler-Versammlungen

am Dienstag, den 4. Novbr., abends 8 Uhr,

im „Siedler-Hof“, in Sohar,

am Mittwoch, den 5. Novbr., abends 8 Uhr,

im „Dönniger Hof“, in

am Mittwoch, den 5. Novbr., abends 8 Uhr,

in der „Norddeutschland“, Nienengroden.

Thema: Stadtratswahl.

Referenten: Adg. Hug, Güntil, Herrich.

Die Gemeindewähler sind zu diesen Versammlungen gernwillig eingeladen.

(7322)

Sozialdemokratische Partei.

Speiselartoffeln

3tr. 3.20 Mr.

von unserm Lager am Sonnabend 11 abzu-

geben. Verkaufszeit von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Steenken & Co.

7421. Telefon 102.

Aus unserer Möbelabteilung

zwei besonders billige

Speisezimmer.

Speisezimmer „Bremen“ echt Eiche

= 1 Büffet, geschmackvolle Form

1 Zweizugtisch

4 Stühle mit erstklass. Gobelin

kompl. Mk. 345.—

Speisezimmer „Hannover“ echt Eiche

= 1 Büffet, gediegene Ausführung

1 Kreuztisch mit Aufsatz

1 Zweizugtisch

4 Stühle mit Gobelin

kompl. Mk. 525.—

Kostenlose Lagerung.

Kostenlose Lieferung nach auswärts.

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten.

